

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



## Pressespiegel

10.08.2021

# Inhalt

## EWN

### 1 | **BGZ: Hochwasser für Atommülllager kein Problem**

*Neue Westfälische - Höxtersche Kreiszeitung, 10.08.2021* ..... 3

📰 Neue Westfälische - Höxtersche Kreiszeitung | 10.08.2021 | S. 15

📄 Auflage: 3.405 | Reichweite: 13.751

## BGZ: Hochwasser für Atommülllager kein Problem

**Das Logistikzentrum sei sogar für ein Hochwasser, das nur alle 10.000 Jahre stattfindet, gerüstet.**

**Würgassen.** Nicht zuletzt die Flutkatastrophen der vergangenen Wochen führen aktuell immer wieder zu Fragen rund um den Hochwasserschutz des in Würgassen geplanten Logistikzentrums. Die **BGZ** (Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung) hatte dazu nach eigener Aussage bereits im November des vergangenen Jahres ein Gutachten in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse jetzt vorliegen, wie die **BGZ** in einem Presseschreiben mitteilt.

„Zahlreiche Behauptungen und Spekulationen werden derzeit von Kritikerinnen und Kritikern des LoK aufgestellt“, schreibt die Bundesgesellschaft. Die **BGZ** nehme zu den einzelnen Thesen Stellung.

### **These 1: Das geplante Logistikzentrum wird bei Hochwasser überflutet.**

„Nein, wird es nicht: Im Gegensatz zu der immer wieder aufgestellten Behauptung befindet sich das ehemalige Kraftwerksgelände und der Baugrund des LoK nicht im Überflutungsgebiet der Weser“, schreibt die **BGZ**. Bereits die Hochwasserrisiko-Karten des Landes Nordrhein-Westfalen machten deutlich, dass der geplante Baugrund auch von einer katastrophalen Flut nicht betroffen sei. „Dies wird mit dem jetzt vorgelegten Gutachten des renommierten Hochwasserexperten Jürgen Jensen von der Universität Siegen erneut bestätigt“, so die **BGZ**. Bei einem statistisch alle 100 Jahre wiederkehrenden Hochwasser liegt die zu bebauende Fläche mehr als einen Meter über dem Hochwasser-Scheitel, heißt es. Auch bei einem sogenannten „Jahrtausendhochwasser“ bilde sich lediglich nördlich des Baugeländes eine flache Wasserfläche. Deren Zulauf resultiere aus dem Sicherungsgraben des Kraftwerks. Für Anlagen wie das LoK gelte aber, dass die Sicherheit auch bei einem 10.000-Jahre-Hochwasser zu gewährleisten ist. Doch selbst für dieses – „extrem unwahrscheinliche“ – Szenario werde die **BGZ** vorsorgen: „Wir stellen durch

Maßnahmen sicher, dass die Oberkante des Fußbodens des LoK mit ausreichendem Abstand oberhalb des 10.000-jährlichen Pegelstandes liegt“, sagte der für das LoK verantwortliche Bereichsleiter der **BGZ**, Heinz-Walter Drotleff. In die Untersuchung von Jensen seien auch mögliche Starkregen-Ereignisse eingeflossen.

### **These 2: Das LoK verschlechtert die Hochwasser-Situation in der Umgebung der Anlage.**

„Auch dies ist eine Falschbehauptung“, betont die **BGZ**: Eine von Kritikern unterstellte Dammwirkung des LoK sei aufgrund der Topographie, selbst bei extremen Pegelständen der Weser, ausgeschlossen. Richtig sei, dass für das Bauvorhaben Teile des Baugrunds aufgeschüttet werden. Hierfür würden aber auf dem Grundstück selbst entsprechende Kompensationsmaßnahmen durchgeführt, so dass die Realisierung des LoK die Hochwassersituation in der Region nicht verändern werde. „Dies schreibt auch der Gesetzgeber so vor.“

In dieser werden auch Extremereignisse, wie der Bruch der Edertalsperre, betrachtet, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Auch diese hätten keine Auswirkungen auf das LoK.

**Hintergrund:** Die **BGZ** hat nach einer Untersuchung von 28 potenziellen Flächen entschieden, ein Logistikzentrum für das **Endlager Konrad** auf dem Gelände des ehemaligen **Atomkraftwerks** Würgassen zu errichten. In dem Logistikzentrum sollen Behälter mit fertig verpackten, schwach- und mittelradioaktiven Abfällen aus dezentralen Zwischenlagern für den Transport in das **Endlager Konrad** passgenau zusammengestellt werden. „Damit wird eine zügige Einlagerung in das Endlager sichergestellt“, schließt die Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung in der Pressemitteilung.